

## Nachhaltige Entwicklungsziele

### Eine bessere Zukunft für kommende Generationen

Die Vereinten Nationen haben neue Entwicklungsziele vereinbart, die uns wirtschaftlich, sozial und ökologisch voranbringen sollen. Bis zum Jahr 2030 sollen Armut und Hunger besiegt werden, alle Kinder zur Schule gehen können, vermeidbare Ursachen von Kindersterblichkeit abgeschafft, Erde und Umwelt geschützt und Ungleichheiten bekämpft werden. Wir alle können zur Umsetzung dieser Ziele etwas beitragen und uns für eine bessere, gerechtere Welt ohne Ausbeutung und Gewalt einsetzen.



Die neuen globalen Entwicklungsziele

### Kein Kind darf zurückbleiben

Weil weltweit sehr viele Menschen zusammen gearbeitet haben, ist es in den letzten Jahrzehnten gelungen, viele konkrete Ziele - im Rahmen der Millenniumsziele (MDGs) - zu erreichen: Seit 1990 wurde die Kindersterblichkeit von weltweit 12,7 Millionen Kindern pro Jahr auf fast 6 Millionen mehr als halbiert, Untergewicht und chronische Mangelernährung bei Kindern wurden deutlich reduziert - schätzungsweise 100 Millionen weniger Kinder sind hierdurch in ihrer Entwicklung beeinträchtigt. Und auch die Zahl der Kinder, die keine Grundschule besuchen, ist seit 1990 von 102 auf 58 Millionen gesunken.

Trotz großer Fortschritte in vielen Bereichen, gibt es immer noch viel zu tun, denn viele benachteiligte Kinder wurden noch nicht erreicht. Das bedeutet, dass in den nächsten Jahren noch sehr viel mehr Geld für Bildung, Gesundheit und Schutz der Kinder aus den ärmsten Familien ausgegeben werden muss.

## Die Ziele im einzelnen:

1. Keine Armut
2. Keine Hungersnot
3. Gute Gesundheitsversorgung
4. Hochwertige Bildung
5. Gleichberechtigung der Geschlechter
6. Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen
7. Erneuerbare Energie
8. Gute Arbeitsplätze und Wirtschaftliches Wachstum
9. Innovation und Infrastruktur
10. Reduzierte Ungleichheiten
11. Nachhaltige Städte und Gemeinden
12. Verantwortungsvoller Konsum
13. Maßnahmen zum Klimaschutz
14. Leben unter dem Wasser
15. Leben an Land
16. Frieden und Gerechtigkeit
17. Partnerschaften, um die Ziele zu erreichen



Bildung ist der Schlüssel

## Wie hilft UNICEF?

**Gesundheit:** Impfschutz, Hygiene und viel liebevolle Fürsorge sind die Voraussetzung, um sich gut zu entwickeln und gesund groß zu werden. Jedes Kind hat ein Recht darauf, zu überleben. Doch einem Fünftel aller Kleinkinder fehlen die Grundimpfungen gegen Diphtherie, Tetanus und Keuchhusten. UNICEF ist weltweit der größte Einkäufer von Impfstoffen und impft weltweit jedes dritte Kind. 20 Millionen Kinder sind akut und damit lebensbedrohlich mangelernährt. UNICEF hilft ihnen mit stärkender Erdnusspaste und hilft auch langfristig. Aufklärung, Testangebote und Medikamente haben dazu geführt, dass seit 2005 rund 1,1 Millionen Kleinkindern eine HIV-Ansteckung über ihre Mutter erspart geblieben ist.

**Bildung:** Eine gute Grundbildung für alle Kinder, das ist unser Ziel. Noch nie gingen so viele Kinder zur Schule wie heute: Neun von zehn Kindern sind eingeschult – 1960 war es erst jedes zweite Kind. Doch bis heute gehen 58 Millionen Kinder im Schulalter noch nicht zur Schule. Schulbesuch ist der Schlüssel zu Entwicklung. So bekommen gebildete Mütter weniger Kinder und können sie besser versorgen.

**Kinderschutz:** Zwischen 2000 und 2012 ist die Zahl der arbeitenden Kinder um ein Drittel zurückgegangen. Doch wir müssen noch mehr erreichen – vor allem durch Bildung und bessere Schutzgesetze. UNICEF setzt sich auch gegen gefährliche Traditionen wie die Mädchenbeschneidung/Genitalverstümmelung ein und kämpft gegen die Zwangsverheiratung. In Entwicklungsländern werden 30 Prozent der Mädchen unter 18 Jahren - einige nicht einmal sieben Jahre alt – zum Heiraten gezwungen. Das sind 13,5 Millionen Mädchen, die nicht mehr zur Schule gehen und auch durch zu frühe Schwangerschaften sterben können.

**Ansprechpartner: UNICEF Deutschland, Tel.: 0221-903650-278, E-Mail [marianne.mueller-antoine@unicef.de](mailto:marianne.mueller-antoine@unicef.de), [www.unicef.de](http://www.unicef.de)**